

Der Käfer erinnert in hohem Grade an die *Sitaris*-Arten. Akbes in Syrien (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.) Von Ganglbauer nach einem ♀ aus Rumelien kurz beschrieben.

Leptura Heydeni Gnglb. var. nov. **incisipennis**.

Mit *L. ciliciensis* Dan.*) und *bitlisiensis* Chev. sehr nahe verwandt; schwarz, Flügeldecken gesättigt gelb, dunkel; Flügeldecken gelb-, Unterseite fein greis-behaart. Fühler vom 6. Gliede an nach aussen schwach sägeartig (beim ♀ undeutlich) erweitert. Halsschild grob, wenig gedrängt punktirt, glänzend, die Spitze bis zu einem Fünftel oder in geringerem Umfange schwarz, in der Mitte jeder Decke ein wenig grosser, runder Punkt-fleck schwarz, der bei der Stammform fehlt. Spitze tief ausgerandet, der Aussenwinkel lang und spitzig vortretend, der Innenwinkel rechteckig oder abgestumpft. Unterseite und Beine schwarz, letztere gelblich fein, die Schenkel nicht abstehend behaart, Hinterschienen des ♂ mit zwei Enddornen. — Long. 16—18 mm. — Akbes in Syrien.

Wenig kleiner als *bisignata* Brull. Dieser sehr ähnlich in Gestalt und Färbung, aber durch am Ende tief ausgeschnittene Flügeldecken in die Verwandtschaft des *ciliciensis* und *bitlisiensis* gehörend. Unterscheidet sich von der ersteren durch dunkle Vorderschienen, dunkles Abdomen; von *bitlisiensis* durch dunkle Vorderschienen, gelbe Behaarung der Flügeldecken; von beiden durch die lang zahnförmig vortretende Aussenspitze der Flügeldecken. — Das Analsegment des ♂ ist wie bei den verglichenen Arten nahezu einfach.

Rhamnusium graecum, v. nov. **praeustum** m.

Rothgelb, die Augen, das Schildchen, das letzte Viertel oder Fünftel der Flügeldecken und der Bauch bis auf die Spitze des Abdomens schwarz; die Fühler schwarz, die ersten vier Glieder und die Hälfte des fünften rothgelb.

Ein Pärchen aus Akbes in Syrien.

Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung

Criocephalus Muls.

1" Das vorletzte Fussglied bis zur Basis ausgerandet.

2" Länger, schmaler, Kopf, Halsschild und Flügeldecken beim ♂ von gleicher Breite, beim ♀ Kopf und Halsschild wenig

*) Daniel: Coleopteren-Studien I. 13 und 14.

schmäler; Fühler des ♂ die Spitze des Körpers erreichend, beim ♀ die Mitte des Körpers überragend. Halsschild stärker punktirt, beim ♂ fast so lang als breit, Schildchen ohne Spur eines Längseindruckes. Flügeldecken länger, Suturalwinkel an der Spitze abgerundet, Vorderfüsse des ♂ nur schwach, Hinter- und Mittelfüsse nicht erweitert, alle stark gerinnt. Fühler des ♂ überall rauh abstehend behaart, nach innen mit dichtem und längerem Haarkamme. Sonst der nachfolgenden Art sehr ähnlich. — Long. 19—23 mm. — Syrien: Haifa, Akbes.

syriacus n. sp.

2' Gestreckt, breiter, Kopf etwas schmaler als der Halsschild und dieser etwas schmaler als die Flügeldecken; Fühler des ♂ die Spitze der Decken lange nicht erreichend, des ♀ die Mitte des Körpers erreichend. Halsschild quer, feiner punktirt. Schildchen mit einer Längsdepression. Flügeldecken kürzer, parallel, ihr Suturalwinkel rechteckig zulaufend. Vorderfüsse des ♂ stark, die Mittelfüsse etwas schwächer erweitert und unten dicht gelblich polsterartig behaart und undeutlich gefurcht. Fühler des ♂ bis auf die Spitze fast anliegend behaart, nach unten (innen) mit einem abstehenden Haarkamme. Europa, Kaukasus, bis Sibirien, auch auf den Canarischen Inseln.

rusticus Lin.

1' Vorletztes Tarsenglied nur bis zur Mitte gelappt. Sonst den beiden vorigen sehr ähnlich. Ebenfalls in ganz Europa; dann Algier und Kaukasus. — *Cr. ferus* Kr. **epibata** Schiödt.

Phytoecia (Pygoptosia m.) lineolata n. sp.

Gehört unter die Arten mit weiss tomentirter Naht und helleren Längsbinden der Flügeldecken (*Coniozonia* Fairm.), muss aber wegen des verlängerten, stumpf zugespitzten, oben dachförmig gekanteten Pygidium eine besondere Gruppe (*Pygoptosia* m.) bilden, welche sich noch weiters durch die erhaben wollig behaarte Mittellinie des Halsschildes auszeichnet. Die Flügeldecken sind bald einfarbig, bald wie bei *Coniozonia* und *Coptosia* mit heller Naht und Rückenbinden. Schwarz, Oberseite braunschwarz, unten dicht gelblich tomentirt, die Vorderschienen und Fühler vom dritten Gliede ab rostroth. Drittes Fühlerglied länger als das erste und an der Spitze schwach verdickt; Mandibeln mit einfacher Spitze. Kopf lang dunkel, vorn weisslich behaart, am Grunde gelblich, vorn dichter gelblich tomentirt, grob und dicht punktirt. Halsschild quer, spärlich braun tomen-